



Ramona Geil wird Konstruktionsmechanikerin. Sie lernt dafür das Schweißen mit Schutzgas.

BILD: SCHRIEFER

# Spaß an der Werkbank

**GIRLS' DAY** Ramona Geil erlernt einen ehemals reinen Männerberuf

VON ROLAND SCHRIEFER

**Zündorf.** Ramona Geil (20) hat sich getraut. Sie macht beim Zündorfer Unternehmen Miebach Stahlbau eine Lehre zur Konstruktionsmechanikerin im Metallbau,

meisten Spaß am Werkunterricht gehabt und dort schon Lampenschirme, Bilderrahmen und mehr gebaut hatte, hat sich die Leverkusenerin vor drei Jahren bei Miebach beworben. „Wir haben sie genommen, weil sie gute Schulnoten hatte“, sagt ihr Ausbildungsleiter Achim Wilhelm Knetsch. Der Handwerksbetrieb richtete ihr einen Umkleideraum ein und schickte sie dann in die Werkstatt, wo sie in einer bis dahin reinen Männerwelt klarkommen musste.

„Ich hatte nur am Anfang ein paar Probleme, wenn es gar zu ruppig wurde und der Klaps auf die Schulter ein bisschen zu kräftig ausfiel.“ Auch der Muskelkater und die schmutzigen Fingernägel waren für sie zunächst gewöhnungsbedürftig. Aber das „Mädel an der Werkbank“ konnte im Kreise der Gesellen bestehen. „Es ist toll zu sehen, dass man auch als »schwaches Geschlecht« etwas hinbekommt“, sagt Ramona rückblickend. Heute ist das alles kein Thema mehr. „Ich komme mit den Gesellen gut klar und sie auch mit mir.“ Selbst die Kalender mit Fotos von spärlich bekleideten Mädchen, die sich wohl in jeder Werkstatt finden, und die anzüglichen Witze „sind für mich kein Problem mehr, weil sich die Kollegen auch geändert haben und in dieser Hin-

sicht viel zurückhaltender geworden sind“, sagt sie.

„Unsere Mitarbeiter haben am Anfang ja gedacht, sie müssten jetzt für das Lehrmädchen mitarbeiten“, erinnert sich Knetsch. „Aber weil wir Ramona genau so behandelt haben, wie jeden anderen Auszubildenden, haben sie sich schnell an sie gewöhnt.“ Die Erfahrung des Betriebes mit seiner ersten weiblichen Auszubildenden ist so positiv, dass Karl-Heinz Miebach keine Bedenken hat, wieder eine junge Frau als Lehrling einzustellen. „Es braucht nur gute Schulnoten und ein wenig Kraft“, sagt er. Außerdem sitze er in der Prüfungskommission der Handwerkskammer und erlebe dort, dass es mittlerweile einige sehr erfolgreiche Handwerkerinnen gibt, berichtet er weiter.

Auch Ramona ist rundum zufrieden mit ihrer Ausbildung. „Ich würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden“, sagt sie. Den ganzen Tag am Schreibtisch zu sitzen, sei nicht ihr Ding. „Außerdem ist es ein tolles Gefühl, das Ergebnis der eigenen Arbeit vor Augen zu haben.“ Jetzt hofft sie, nach der Gesellenprüfung auch einen Arbeitsplatz als Metallbauerin zu finden. **Zum heutigen Girls' Day** öffnen Betriebe ihre Türen und zeigen Mädchen traditionelle Männerberufe.

früher Bauschlosser genannt, eine ehemals reine Männerdomäne.

„Meine Eltern haben mir nach dem Realschulabschluss geraten, etwas Handwerkliches zu lernen“, sagt sie. Weil sie in der Schule am